

Erscheint
außer Sonntags täglich. — Sie
teßt 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaktion — Anzeigen aber
an die Expedition derselben
zu senden.

N° 185.

Leipzig, Mittwoch den 12. August.

1874.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel — Titelauslage. † — wird nur baar gegeben.)

Enke's Verlagsbuchh. in Erlangen.

8106. Frisch, A., experimentelle Studien üb. die Verbreitung der Fäulnissorganismen in den Geweben u. die durch Impfung der Cornea m. pilzhaltigen Flüssigkeiten hervorgerufenen Entzündungserscheinungen. gr. 4. * 4 & 80 M.

Enke'sche Sort.-Buchh. in Tübingen.

8107. † Berzeidniß der Vorlesungen, welche auf der königl. württembergischen Eberhard-Karls-Universität zu Tübingen im Wintersemester 1874—1875 gehalten werden. gr. 4. * 60 M.

Grüninger in Stuttgart.

8108. Zur Apothekenfrage. 3 Gutachten erstattet vom Pharmacentischen Fünfer-Ausschuß in Württemberg. gr. 8. 1/3 M.

Hannel in Emden.

8109. Gedenkblätter zur 3. Säcularfeier der Grundsteinlegung d. Rathauses zu Emden. gr. 8. * 12 1/2 M.

Palm & Enke in Erlangen.

8110. Sammlung v. Entscheidungen d. obersten Gerichtshofes f. Bayern in Gegenständen d. Strafrechtes u. Strafprozesses. 4. Bd. 1. Hft. gr. 8. * 24 M.

Prochaska in Teschen.

8111. Betriebs-Reglement f. die Eisenbahnen Österreichs-Ungarns u. Deutschlands. Gültig vom 1. Juli 1874 ab. 16. 6 M.

Siegelmund & Volkening in Leipzig.

8112. Bibliothek, pädagogische. Hrsg. v. R. Richter. 7. 52. u. 53. Hft. gr. 8. à * 1/6 M.

Inhalt: 7. Salzmann. Ameisenbüchlein. 1. Hft. 2. Aufl. — 52. 53. J. M. Comenius, ausgewählte Schriften. 2. u. 3. Hft.

8113. Höffschmidt, J., ausgearbeitete Stilsübungs-Aufgaben f. Unter-, Mittel- u. Oberstufe. 8. * 1/4 M.

8114. Jüttling, W. U., sprachliche u. pädagogische Abhandlungen. 2. Bd. gr. 8. * 1 1/3 M.

Thiememann in Gotha.

8115. Blätter, pädagogische, f. Lehrerbildung u. Lehrerbildungsanstalten, hrsg. v. C. Kehr. 1874. Nr. 5. [3. Bd. 5. Hft.] gr. 8. * 2/3 M.

8116. Kehr, C., Materialien zur Übung im mündlichen u. schriftlichen Gedankenausdrucke f. Volksschulen. 4. Aufl. gr. 8. 1/3 M.

8117. Schlimbach, G., Fibel. 15. Aufl. gr. 8. Cart. * 1/6 M.

Ulrich in Carlsruhe.

8118. † Programm der grossherzoglichen Badischen Polytechnischen Schule zu Carlsruhe f. das Studienj. 1874—75. gr. 8. * 1/3 M.

Sandoz & Bischbacher in Paris.

Aicard, J., la Venus de Milo. Recherches sur l'histoire de la découverte d'après des documents inédits. 8. * 1 M.

Boucher, L., William Cowper, sa correspondance et ses poésies. 8. * 1 1/3 M.

Delaborde, J., les protestants à la cour de Saint-Germain lors du colloque de Poissy. gr. 8. * 1 M.

Gide, A., le livre de Job en vers français. 2. Ed. gr. 8. * 1 1/6 M.

Rambaud, P., Gaston Renaud l'ouvrier. 8. * 1 M.

Rostand, A., l'art en province. La musique à Marseille. 8. * 5/6 M.

Nichtamtlicher Theil.

Karl Büchner.

Am 8. August verschied nach längeren Leiden, in seinem 37. Jahre, Dr. Karl Büchner in Gießen. Nach mehrjährigen landwirtschaftlichen Studien, die er aus Gesundheitsrücksichten aufgeben mußte, widmete er sich dem Buchhandel und war in mehreren geachteten Häusern thätig, zuletzt als Procurist der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin. Ein hartnäckiges Herzleiden nöthigte ihn vor einigen Jahren, seinem Berufe zu entsagen und sich in den Schoß seiner Familie zurückzuziehen.

Büchner war ein durchaus ehrenwerther Charakter und ein liebenswürdiger Mensch; sein Heimgang ist für seine Angehörigen und seine Freunde ein herber Verlust. Als Schriftsteller ist er den Lesern dieses Blattes ein lieber alter Bekannter. Büchner hat das Verdienst, den Werth alter Geschäftsbücher und Brieffächer, die ihm die Gelegenheit in die Hand gab, erkannt und dieselben im In-

Einundvierzigster Jahrgang.

teresse der Geschichte, nicht bloß des deutschen Buchhandels des 18. Jahrhunderts, sondern deutscher Literatur und Cultur überhaupt ausgenutzt zu haben. Neben gewissenhafter Durchforschung des historischen Details verstand er es, vermöge seiner poetisch angelegten Natur, seinen Darstellungen einen warmen Hauch anmuthender Lebendigkeit zu geben. Mit Recht sagt David Friedrich Strauß (in der „Gegenwart“ vom 24. Mai 1873) von seinen Arbeiten: „Die Mischung von gemüthlicher Theilnahme und überschauendem Humor, die beim Eingehen in das menschliche Kleinleben für den Darsteller unerlässlich ist, steht ihm von Natur aus zu Gebot und bildet einen Hauptreiz seiner Mittheilungen.“

Außer einer Reihe von Arbeiten in verschiedenen Zeitschriften (z. B. „Im Neuen Reich“) besitzen wir aus seiner Feder:

Aus dem Leben eines Malers. Briefe und Aufzeichnungen eines Verstorbenen. Reudnick 1868, Förster. (Anonym.)